



GETTY IMAGES

Die Umarmung Chinas

Der verborgene Grund, warum Deutschland einem anderen autoritären Regime vertraut

- Richard Palmer
- [30.01.2023](#)

Deutschland hat einen Pakt mit dem Teufel geschlossen und sich dabei verbrannt. So sehen viele die deutsche Nord Stream-Pipeline mit Russland. Deutschland wollte billiges Gas, baute ein paar Pipelines nach Russland und koppelte seine Wirtschaft an die Russlands. Dann überfiel Russland die Ukraine. Plötzlich wurde das Geschäft mit Russland zu einem großen Risiko. Deutschland stand mit leeren Händen da und hatte viel weniger Geld in der Tasche.

Hat Deutschland aus dieser Erfahrung gelernt? Das ist eine gute Frage, denn jetzt macht Deutschland das Gleiche noch einmal – es unterzeichnet große Infrastrukturverträge, die seine Wirtschaft grundlegend mit einem autoritären Regime verbinden. Diesmal tut es das mit China.

Aus rein wirtschaftlicher Sicht erscheint es verrückt, dass Deutschland denselben Fehler noch einmal machen würde.

Aber es geht nicht nur um die Wirtschaft. Das neue Abkommen mit China offenbart eine bewusste Strategie, um Deutschland von den Vereinigten Staaten weg und in die Arme von Amerikas Feinden zu treiben.

In Chinas Arme

Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz ist der erste westliche Staats- und Regierungschef, der sich mit dem chinesischen Generalsekretär Xi Jinping trifft, seit COVID-19 vor drei Jahren über die Welt brach. Er war auch das erste westliche Staatsoberhaupt, das China besuchte, seit der Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas kürzlich tagte und Xi sich als Chinas De-facto-Kaiser etablierte.

Der Besuch so kurz nach dieser erstaunlichen Ankündigung war eine klare Botschaft, dass Deutschland sich nicht um Chinas innere Angelegenheiten kümmert, sondern ohne Rücksicht auf Verluste Geschäfte machen wird.

PT_DE

Vor seinem Besuch schickte Scholz China ein Geschenk, um sicherzustellen, dass er einen herzlichen Empfang erhält: Er übergab dem chinesischen Staatskonzern COSCO eine bedeutende Beteiligung an Deutschlands größtem Hafen (und Europas drittgrößtem) – Hamburg.

COSCO besitzt bereits Anteile an den beiden größten Häfen Europas: Rotterdam und Antwerpen. Das chinesische Unternehmen kontrolliert auch den Hafen von Piräus und entwickelt ein großes Bahnfrachtterminal in Duisburg in Deutschland, in der Nähe der Ruhr und des Rheins, um den Landhandel zwischen Europa und China zu fördern.

COVID-19 hat gezeigt, wie kritisch globale Lieferketten sind. Verzögerungen in den Häfen können sich schnell zu Wirtschaftskrisen entwickeln. Im März 2021 waren die Folgen eines im Suezkanal

stecken gebliebenen Schiffes weltweit spürbar.. Dennoch übergibt Europa die Schlüssel zu seinen Häfen an China.

Die Annäherungsversuche von Scholz an Peking bereiten ihm ernsthafte politische Probleme. Die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union drängten ihn, dies nicht zu tun. Dieser Schritt ist in der deutschen Öffentlichkeit unpopulär. Er birgt die Gefahr, dass Scholz' eigene Regierung zu Fall gebracht wird: Seine beiden Koalitionspartner sind gegen den Schritt. Das Auswärtige Amt war über die Vereinbarung verärgert. *Bild*, die größte deutsche Tageszeitung, forderte die Regierung auf, das Abkommen zu blockieren.

Doch Scholz setzte sich über alle hinweg und genehmigte den Kauf einer 24,9-prozentigen Beteiligung Chinas an einem Unternehmen, das die drei wichtigsten Terminals im Hamburger Hafen betreibt. Sein einziges Zugeständnis bestand darin, den Anteil von 35 Prozent zu reduzieren, was bedeutet, dass COSCO nicht mehr die Kontrolle hat. In Wirklichkeit ist dies für China jedoch nur eine Verzögerung. Es wird etwas kleiner anfangen und später eine größere Beteiligung erhalten.

Warum so viel riskieren und China so viel vertrauen?

Riskantes Geschäft

Einen Hinweis darauf geben die Personen, die Scholz nach China mitgenommen hat: die Vorstandsvorsitzenden von Siemens, Volkswagen und BASF sowie der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie.

„Exporte sind das Lebenselixier der deutschen Wirtschaft, und die großen Produktions- und Chemieunternehmen haben großen Einfluss auf die deutsche Politik“, schreibt Geopolitical Futures. „Sie scheuen sich auch nicht, diesen Einfluss zu nutzen.“

Deutsche Unternehmen drängen die Nation zu einem riskanten Deal mit China. Das haben sie schon einmal getan.

Die ehemalige deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat das Nord Stream 2-Pipelineabkommen mit Russland gebilligt. Berichten zufolge sagte sie dem ehemaligen polnischen Premierminister Donald Tusk, dass sie dies zwar für einen Fehler halte, aber dem Druck der deutschen Wirtschaft „hilflos“ gegenüberstehe.

Nach diesen Kommentaren schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry: „In dieser Frage hatten die deutschen Wirtschaftsführer genug Macht, um die Kanzlerin zu überstimmen! Das Volk mag für eine Sache stimmen, aber *wenn die Wirtschaftsführer etwas anderes wollen, gewinnen sie*“.

Hinter den Entscheidungen dieser Unternehmensführer steckt mehr als nur Profit. Was treibt sie an? Die Nord-Stream-Pipeline hat bewiesen, dass man bei Geschäften mit aggressiven Autokratien wie Russland massive Verluste erleiden kann, und viele deutsche Unternehmen haben sich verbrannt. Dennoch stürzen sich dieselben Unternehmen auf ein Geschäft mit China. Warum treiben sie das Land ins Bett mit Diktatoren?

Diese Situation erinnert an ein Geheimdienstdokument, das 1996 von den USA freigegeben wurde. Der so genannte Red House Report beschreibt ein Treffen zwischen hochrangigen Nazis und deutschen Industriellen im Jahr 1944. Darin heißt es, dass den Industriellen gesagt wurde, dass sie „erkennen müssen, dass der Krieg nicht gewonnen werden kann“ und dass sie sich stattdessen „auf eine kommerzielle Nachkriegskampagne“ vorbereiten müssen. Sie „müssen sich auch darauf vorbereiten, die Nazi-Partei zu finanzieren, die gezwungen sein würde, in den Untergrund zu gehen ...“.

Heute wird dieses Dokument ignoriert und als gescheiterte Handlung betrachtet, wenn es überhaupt zur Kenntnis genommen wird.

Aber viele der Unternehmen, die bei diesem Treffen anwesend waren, sind *dieselben Unternehmen*, die Deutschland kürzlich zu Geschäften mit Russland gedrängt haben! Volkswagen sticht als besonders russlandfreundlich hervor. Siemens hat eine enge Beziehung zum Kreml aufgebaut, und sein Vorstandsvorsitzender ist ein Befürworter Putins. Sogar in den letzten Monaten hat sich der Vorstandsvorsitzende von BASF, Martin Brudermüller, gegen Sanktionen gegen Russland ausgesprochen – und die Muttergesellschaft des Unternehmens, die IG Farben, war ein wichtiger Akteur in Nazi-Deutschland.

Deutsche Unternehmen, die versprochen, den nationalsozialistischen Geist in Deutschland wieder aufleben zu lassen, arbeiten nun daran, die Nation aus ihrem Bündnis mit den Vereinigten Staaten herauszulösen und sie auf die Seite der Feinde Amerikas zu stellen.

Ein tierisches Reich

Nicht nur das Protokoll des Treffens von 1944 warnt uns vor dem Wiederaufstieg Deutschlands. Auch die biblische Prophezeiung tut dies. Sie sagt sogar voraus, dass Deutschland sich als Amerikas größter Feind erheben wird!

1945 sagte Herbert W. Armstrong voraus, dass sich Deutschland von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs erholen und als führender Teil einer europäischen Union wieder aufsteigen würde. Ein wichtiger Grund, warum er diese genaue Vorhersage machen konnte, hängt damit zusammen, was in Offenbarung 17 in der Bibel geschrieben steht. In diesem Kapitel wird ein „Tier“ – in der biblischen Symbolik ein Reich – prophezeit, das sich immer wieder erhebt, erobert und dann wieder verschwindet. In Vers 8 heißt es, dass sich dieses Reich aus dem „Abgrund“ erhebt – eine bessere Übersetzung wäre „*Untergrund*“. In dieser Prophezeiung wird auch davor gewarnt, dass sich ein Reich mit demselben Geist wie Nazideutschland erneut erheben wird.

Im letzten Jahrzehnt haben deutsche Historiker immer mehr konkrete Beweise dafür gefunden, dass deutsche Wirtschaftsführer, Geheimdienstler, Soldaten, Politiker und Beamte nach dem Zweiten Weltkrieg in den Untergrund gingen.

Doch damit ein deutsches Reich wieder entstehen und Europa heute dominieren könnte, müsste es eine große Hürde nehmen: Es müsste zunächst die Vereinigten Staaten verdrängen.

Der beste Weg dazu wäre ein Bündnis mit anderen amerikanischen Gegnern. Das ist genau das, was deutsche Unternehmen tun.

Und diese Strategie wird auch prophezeit.

In Jesaja 23, 3 ist die Rede davon, dass diese Mächte einen „Markt der Völker“ bilden. Das Kapitel beschreibt „Kaufleute“, die über das Meer fahren (Vers 2). Es ist die Rede von „mächtigen Wassern“ oder Ozeanen (Vers 3) sowie von Kaufleuten und „Händlern“, die so reich sind, dass sie wie „Fürsten“ und „die Herrlichsten auf Erde“ sind (Vers 8). Die Bibel beschreibt „Kittim“, eine biblische Bezeichnung für China, als ein wichtiges Mitglied dieses neuen Wirtschaftssystems. Hesekiel 27 gibt einen parallelen Bericht. Er fügt hinzu, dass auch Tubal und Meschech – alte Namen für die Völker Russlands – Teil dieses Marktes sein werden. Diese drei Mächte werden wichtige Mitglieder des neuen Weltwirtschaftssystems sein.

Für Großbritannien und Amerika ist in einem solchen Bündnis kein Platz.

Herr Flurry erklärt in *Jesajas Endzeitvision*: „Mit einem Europa unter deutscher Führung (dem König des Nordens), das über eine große Seemacht verfügt, wird Nordamerika im Osten von Europa und im Süden von Lateinamerika umgeben sein. Die Bibel enthält viele Prophezeiungen über einen Angriff dieser europäischen Macht auf Amerika, und viele andere Prophezeiungen über eine Belagerung Amerikas.“

„An dieser Stelle kommen China und die Riesen Asiens ins Spiel. Wenn das Heilige Römische Reich Nordamerika angreift, wird es keine Hilfe oder Sympathie aus Asien geben. Wenn man bedenkt, dass China inzwischen die meisten strategischen Seetore der Welt besitzt (die ironischerweise einst von Großbritannien und Amerika gehalten wurden), glauben wir, dass es eine kurze Allianz zwischen dem Heiligen Römischen Reich unter deutscher Führung und bestimmten asiatischen Mächten (Russland, China, Japan – den Königen des Ostens) geben könnte. Sollte Europa, das wiederauferstandene Heilige Römische Reich, einen Weg finden, sich – wenn auch nur für einen Moment – wichtige Ressourcen und strategische Besitztümer Chinas, Russlands und Japans zunutze zu machen, hätte es mehr als genug Macht, um die angelsächsischen Nationen zu belagern und zu versklaven.“

„Deshalb ist Jesajas Prophezeiung eines endzeitlichen ‚Völkermarktes‘, der sowohl europäische als auch asiatische Mächte einschließt, so faszinierend. Und warum es sich lohnt, die Entwicklung der Absprachen zwischen diesen beiden großen Wirtschaftsböcken zu beobachten.“

Deutsche Unternehmen helfen dabei, diesen Markt vor Ihren Augen aufzubauen.